Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Nummer 43 — Sonntag, den 8. April 1928 — 27. Jahrgang.

Ostern.

Auferstehungsglaube und Friedenshoffnung — das sind die wunderbaren Symbole, unter denen die Christenheit der ganzen Welt das Osterfest begeht. Darüber hinaus haben schon unsere heidnischen Vorfahren die Wiederkehr des frucht- und segenbringenden Lichtes gefeiert und feiern heute noch zahllose primitive Völker, so die Eskimos im hohen Norden und die Feuerländer drunten am südlichen „Ende der Welt", das Steigen des Lebensgestirnes, der Sonne, nach uraltem Mythus. Der Auferstehungsglaube, die Zuversicht und das ewige Wiederkehren der Dinge und die Unmöglichkeit, daß auf diesem Erdball auch nur eine Winzigkeit von Kraft und Geist verschwinden kann, hat für alle Menschen aller Zeiten ungeheure Wichtigkeit besessen. Nichts ist ewig, aber nichts geht auch verloren im All. Wir wollen hier ganz absehen von der wundervollen Auferstehungslehre der Kirche, die Berufenere auszulegen in diesen Tagen des lieben Osterfestes nicht säumen werden. Aber wenn wir uns mit dem Auferstehungsgedanken auch nur rein wissenschaftlich befassen, wenn wir bedenken, daß alles, was hier auf Erden wächst, gedeiht, zerfällt, stirbt und modert, ja alles, was je gedacht, künstlerisch geschaffen und in Jahrhunderten und Jahrtausenden wieder zerfallen und vergessen ist — das all dies —, gewandelt natürlich, veredelt und umgeformt! — heute noch unter uns und in uns wirkt, dann müssen wir demütig vor dem großen Allwesen droben das Haupt senken und den Ostertag, auch wenn wir ihn nicht im Dom begehen, heilig, heilig, heilig halten als das große Fest des Allewigen, von dem wir selbst ja einst, wenn Fleisch und Körper zerfallen sind, mit ein winziges Teil zu werden erhoffen. Soweit das Geistige. Aber auch im Materiellen erhoffen wir um die Osterzeit in jeglichem Jahre Auferstehung, Besserung der Dinge um uns und nicht zuletzt unser selbst. Wir haben es ja bitter nötig, aus dem ewigen Einerlei des Alltags einmal wieder „aufzuerstehen". Der Frühling, der um uns her grünt und blüht, lockt dazu, einmal unsern „alten Adam" auszuziehen, wie den Winterpelz, den wir jetzt wieder zu guter Ruhe in die Mottenkiste legen dürfen. Wir hoffen aber auch, daß der Sommer unsern zahlreichen andern Wünschen zu Hilfe kommt. Auferstehung unseres noch immer in verhängnisvoller Gleichgültigkeit dahinlebenden Volkes. Das ist nicht der letzte Osterwunsch, den wir im tiefsten Herzen hegen. Meist allerdings vergessen wir darüber, daß wir selbst noch von der politischen Auferstehung recht, recht weit entfernt sind und auch nichts dazu tun, diese nach eingehender Revidierung aller im Laufe der Jahre oder gar Jahrzehnte sich eingeschlichen habenden Schönheitsfehler nun mit der nötigen Tatkraft durchzuführen. Damit ist es nicht getan, daß wir sagen: Der Freund Nachbar kümmert sich auch nicht um den Gang der Dinge. Wir können ja doch nicht helfen. Uns ist alles schnurz und Wurst! — Selbst sich sammeln, festigen, eigene Meinung bilden, handeln, eintreten für das als wahr erkannte, — das ist die Auferstehung, die jeder gute deutsche Mann sich und seinem Volk zum Osterfest wünscht. — Und — Friedenshoffnung? — Da ist es allerdings diesmal schlimm bestellt. Mars, der Gott des Kampfes, hat wieder einmal schwere Arbeit bekommen. Kaum hat man mit Mühe den Brand in Mexiko drüben leidlich zugedeckt, wie einen Köhlermeiler, in dem es in der Tiefe fleißig glüht und brenzelt, da geht es auf dem Balkan los, dem alten Hexenkessel aller Kriegswirren. Auch in China sieht es recht gefährlich aus. — Und haben wir Frieden im Innern? O, wir Toren! Wir erhoffen, daß einst die ganze Welt friedlich gesonnen werde und können nicht einmal im eigenen Lande Frieden halten. Parteien bekämpfen sich, Weltanschauungen versuchen sich abzuwürgen. Klassen und Kasten sind einander erbitterte Feinde. Nirgends Eintracht. Leicht wird es uns Menschen in diesem Kampfe der Zeit und dem Ringen um das liebe tägliche Brot wirklich nicht gemacht. Aber wir dürfen darum nicht verzagen. Je härter der Kampf, um so größer der Sieg. Jedem von uns muß und wird einmal die Ostersonne scheinen! M. R.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der Schulanfänger erfolgt Montag, den 16. dieses Monats, nachmittags 2 Uhr in der Schule. Für auswärts geborene, noch nicht angemeldete Kinder ist der Impfschein und die Geburtsurkunde mitzubringen.

Ottendorf-Okrilla, am 5. April 1928.

Die Leitung der Volksschule
Schneider.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla den 7. April 1928.

Wegen der Osterfeiertage gelangt die nächste Nummer unserer Zeitung Mittwoch mittag zur Ausgabe.

— Das seltene Fest der Goldenen Hochzeit können heute Sonnabend Herr Kolonialwarengeschäftsinhaber Fr. Hobe und Gemahlin begehen. Wir schließen uns mit herzlichen Glückwunsch den Gratulanten an.

— Am dritten Feiertag begeht der im hiesigen Orte wohlbekannte Schuhmachermeister Hermann Kluge sein fünfzigjähriges Meisterjubiläum. Wir beglückwünschen ihn hierzu bestens und hoffen, daß er sich dieses Tages in bester Gesundheit mit seiner Familie erfreuen kann.

— Der Landesanteil an der Kraftfahrzeugsteuer. Der Gesetzentwurf über die Verteilung des Landesanteils an der Kraftfahrzeugsteuer ist dem Landtag zugegangen. Darnach hat Sachsen für das Jahr 1928 mit einem Anteil an der Krafifahrzeugsteuer in der Höhe von rund 9 800 000 Mark zu rechnen. Hiervon erhält der Staat 4 900 000 Mark die Bezirke erhalten 4 410 000 Mark und der Wegebaustock 490 000 Mark. Das Zugtiersteueraufkommen für das Jahr 1925 hat 2 518 000 Mark ergeben.

— Das Oskar Seyffert-Museum für sächsische Volkskunst Dresden-N., Aterstraße 1 (beim Zirkus) wird am 1. Osterfeiertag nach erfolgter Hauptreinigung wieder eröffnet. Eine Sonder-Ausstellung der Dresdner Ortsgruppe des Zinnfiguren-Sammler-Bundes Clio wird an diesem Tage um 10 Uhr der Besichtigung übergeben.

Dresden. Am Mittwoch in der 6. Stunde entgleisten auf dem Bahnhof Klingenberg—Colmnitz zwei Wagen so daß die Gleise nach Dresden längere Zeit gesperrt waren. Am Dienstagnachmittag entgleisten auf dem Hauptbahnhof Meißen von einem rangierenden Eilgüterzug infolge vorzeitiger Weichenstellung die Lokomotive, sowie drei Güterwagen. Auch hier war eine mehrstündige Gleissperrung die Folge. Personen wurden bei beiden Unfällen glücklicher weise nicht verletzt.

Bautzen. Eine Gesundbeterin hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Es handelte sich um die 41 Jahre alte Masseuse Anna geschiedene Müller geb. Schmidt, die seit 1925 das Kartenlegen, Besprechen, Gesundbeten usw. betrieben hat. Mit fließenden Wasser vom Abgott aus der Spree, geweihten Kerzen, Haaren von Menschen und Tieren. usw. hatte sie allerhand Hokuspokus getrieben. Ihr Bräutigam hatte erzählt, daß sie auf diese Weise jährlich 6000 Mk. verdiente. Nach ihrer Verhaftung hatte sie einen Selbstmordversuch verübt. Wegen fortgesetzten Betruges wurde sie zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Meißen. Dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz ist durch Grundbucheintrag die Obhut über die aus vier Linden bestehende Baumgruppe im Garten des Gasthofes zur Knorre bei Meißen übertragen worden. Dem Heimatschutz steht nunmehr das Recht zu, die Baumgruppe zu erhalten, zu pflegen und bei ihren Hinfälligwerden durch andere Bäume gleicher Art zu ersetzen, während der Grundstücksbesitzer nicht mehr berechtigt ist ohne Zustimmung des Heimatschutzes alle oder einzelne Bäume davon zu beseitigen. Wie ein Blick von der Meißner Elbbrücke aus zeigt, ist die überragende Baumgruppe ein schmückender und darum erhaltenswerter Bestandteil der Elblandschaft unterhalb Meißens.

Meißen. Nachdem die städtischen Kollegien beschlossen hatten ein Krematorium zu errichten, wird der mit dem 1. Preis gekrönte Entwurf des Baurats a. D. Architekt Asmussen, Zittau, nunmehr zur Ausführung gelangen. Baurat aD. Asmussen ist bereits beauftragt, die endgültige Planung für das Krematorium einzureichen.

Köblitz. Beim Abfüllen von Benzin wurde der bei der Firma Karl Kallauch hier angestellte Chauffeur Berndt durch ausströmende Gase bewußtlos. Ein zu Hilfe eilender Arbeiter wurde gleichfalls betäubt. Nur durch das unerschrockene Vorgehen einiger anderer Arbeiter konnten die zwei Verunglückten gerettet werden.

Seiffen. Die Familie des hier wohnhaften Geschäftsführers Ohler führte am Palmsonntage ein Zwillingsbruderpaar an den Konfirmationsaltar und bringt nach dem Feste ein Zwillingsschwesternpaar zum ersten Schulgange.

Leipzig. In der Nacht zum Donnerstag ist in das Grundstück Kaiserin-Augusta-Straße 54 ein verwegener Einbruch verübt worden. Die Einbrecher gelangten von einem Nachbargrundstück über Laufbretter auf das Gebäude, stiegen durch die Dachlucke ein und stahlen mehrere Wäscheleinen. Mit Hilfe der Wäscheleinen ließen sie sich an Rohren bis zum dritten Stock herab und drangen in eine Wohnung ein. Unter Mitnahme von 30 Mk. Bargeld, das sie in der Küche der Wohnung aufgefunden hatten flüchteten die Einbrecher über die Dächer, nachdem sie die Bewohner durch Anbrennen des elektrischen Lichtes aus dem Schlafe geweckt hatten.

Leipzig. In einer der größten Leipziger Fabriken wurde bei einer Kassenrevision ein Fehlbetrag von über 100 000 Mk. ermittelt und dabei festgestellt, daß der 58 Jahre alte Kassierer des Hauses diesen Betrag nach und nach unterschlagen hat. Der Kassierer ist verhaftet worden. Er ist geständig und wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt. Er besaß einen eigenen Kraftwagen, unternahm größere Reisen und gab gesellschaftlich viel Geld aus.

Falkenstein. In einem Waschhaus in der König-Albert Straße hier war in der Nacht ein Feuer entstanden. Durch die Hitze ist der darin befindliche Auslaufhahn der Wasserleitung geschmolzen und das auslaufende Wasser hatte das Feuer wieder zum Verlöschen gebracht. Von Hausbewohnern wurde der Brandherd erst am anderen Morgen wahrgenommen.

Plauen i. V. Im Gasthof Syrau fand eine öffentliche Einwohnerversammlung statt, an der etwa 300 Personen teilnahmen. Den wichtigsten Punkt der Beratung bildete die Frage, wie die Mittel für den dringend erwünschten Ausbau der Höhle aufgebracht werden könnten. Von allen Seiten wurde betont, daß der Ausbau der Höhle auf das lebhafteste gefördert werden müsse. Finanzielle Schwierigkeiten dürfe es dabei nicht geben. Schließlich wurde einstimmig beschlossen, den Versuch zu machen, die notwendigen Mittel innerhalb der Gemeinde aufzubringen. Es wurde auch sofort von einigen Anwesenden entsprechende Beträge gezeichnet.

Plauen. Ein schwers Autounglück hat sich heute vormittag im benachbarten Syrau zugetragen. An dem aus Plauen kommenden Auto des Eigentümers Eichhorn platzte mitten im Ort ein Reifen des Hinterrads, wodurch der Wagen quer über die Straße rutsche und mit solcher Wucht an einem Baum anfuhr, daß das Gefährt in der Mitte geteilt wurde. Die Insassen der Eigentümer und eine Dame wurden aus dem Wagen geschleudert. Mit erheblichen Verletzungen wurden sie nach Plauen gebracht. Der Chauffeur Reinhold erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Das vorbeikommende acht Jahre alte Töchterchen des landwirtschaftlichen Arbeiters Meisel wurde von den Auto an einem Gartenzaun gedrückt und erlitt dabei schwere Quetschungen und einen Oberschenkelbruch.

Sport.

Freitag den 6. April 1928.

Fußball.

Klotzsche I. — Jahn I. 4:3 (1:3)

Montag, den 9. April

Königsbrück I — Jahn I.

Anstoß nachm. 2 Uhr auf hiesigen Platze.

Motorradsport. Eine Ausfahrt zum Besuch des Osterreitens veranstaltet der hiesige Motorradclub „Rödertal" am 1. Osterfeiertag.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 8. April 1928.

1. Osterfeiertag.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit anschl. Abendmahl.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Montag, den 9. April (2. Osterfeiertag).

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Hierzu eine Beilage.